

#FifFKon19 – Künstliche Intelligenz als Wunderland

Kurze Rückschau auf die Fiff-Konferenz 2019 in Bremen

Die Fiff-Konferenz 2019 Künstliche Intelligenz als Wunderland vom 22. bis 24. November in Bremen ist gerade vorüber. Obwohl der Einreichungsschluss für diese Fiff-Kommunikation lange verstrichen und auch das Layout nahezu fertig ist, habe ich die Gelegenheit zu einem ersten kurzen Vorbericht.



Als Mitorganisator bin ich sicherlich voreingenommen; aber aus meiner Sicht war die Konferenz sehr erfolgreich. Von den Rückmeldungen her, die mich erreicht haben, sind Programm und Organisation gut angekommen. Fast alles lief nach Plan und wie erhofft, wenn man einmal davon absieht, dass wir den Arbeitsaufwand eher unterschätzt haben.

Das Organisationsteam, zu dem anfangs etwa zehn Personen gehörten und später bis zu fast zwanzig, hat sich erstmals im Juni 2018 getroffen und seit Januar 2019 monatlich. Dass wir thematisch *Künstliche Intelligenz* in den Mittelpunkt rücken, stand frühzeitig fest. Wir haben versucht und wohl auch geschafft, mit den Vorträgen und Arbeitsgruppen ein breites Spektrum an wissenschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, militärischen, gesellschaftlichen und ethischen Fragen und Aspekten abzudecken, die sich um die Künstliche Intelligenz ranken. Unser Ziel war, auf über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu kommen, was mit rund 150 am Freitag und Samstag und 120 am Sonntag unerwartet gut gelungen ist. Vielen Dank an alle, die gekommen sind. Wir hatten sehr viel Hilfe – finanziell, ideell und vor Ort –, wofür wir überaus dankbar sind. Sonst lässt sich eine solche Konferenz auch überhaupt nicht durchführen. Der Platz hier reicht nicht, um alle unterstützenden Organisationen und die helfenden Engel aufzuzählen. Wir bedanken uns auch herzlich bei den Referentinnen und Referenten, die alle ihre Vorträge bestens konzipiert und zur Diskussion angeregt haben, für die allerdings pro Vortrags-Slot zu wenig Zeit war. Schließlich lässt sich noch festhalten, dass die Räume in der Universität Bremen für das Plenum und die Arbeitsgruppen am Samstag und Sonntag und dem Foyer mit den Info- und Verpflegungsständen gut geeignet waren. Dass die Auftaktveranstaltung am Freitag im Übersee-Museum stattgefunden hat, war ebenfalls eine gute Idee.

Es hat in den letzten Jahren ohne Zweifel auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) bemerkenswerte und teils auch spektakuläre wissenschaftliche und technologische Erfolge bei Spielen wie Schach, Go, Poker und Starcraft, bei praktischen Anwendungen wie Sprach- und Bildverarbeitung sowie bei der Entwicklung von Robotern gegeben, die tanzen, jonglieren, Fußball spielen, Küchenarbeit verrichten, Pflegeaufgaben übernehmen,

chirurgische Eingriffe unterstützen und für Menschen schwer oder nicht erreichbare Orte erkunden und vieles andere mehr können. Wahrlich ein neues Wunderland. Das hat seit einigen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit in Politik, Wirtschaft und Medien geweckt. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nichts über KI zu sehen, zu hören oder zu lesen ist. Für die Wirtschaft wird die Sicherung der zukünftigen Wertschöpfung durch KI erhofft. Das aktuelle Wissenschaftsjahr ist der KI gewidmet.

Die Bundesregierung hat 2018 eine KI-Strategie auf den Weg gebracht, um den „Weg von *Künstlicher Intelligenz Made in Germany* an die Weltspitze“ zu ebnen. Der Bundestag hat mit der Enquête-Kommission *Künstliche Intelligenz – Gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche, soziale und ökologische Potenziale* eine breit angelegte Debatte eröffnet. Selbst das kleine Land Bremen steht nicht zurück. Die Bremer Senatorinnen für Wirtschaft und Wissenschaft haben ein Eckpunktepapier für eine *Landesstrategie Künstliche Intelligenz Bremen* erarbeitet. All diese Aktivitäten ordnen sich ein in einen weltweiten geostrategischen Wettlauf um die Führungsrolle in der KI.

Aber sind die hoch gesteckten Erwartungen von Politik und Wirtschaft gerechtfertigt? Oder sind sie übertrieben und gehen in die Irre? Welche Chancen sind mit den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der KI verbunden und unter welchen Bedingungen lassen sie sich zum Nutzen der Menschen umsetzen? Welche Risiken birgt der *Hype* um die KI und wie kann man sie eindämmen oder ganz vermeiden?

Detaillierte Informationen sind weiterhin auf der Konferenz-Webseite 2019.fiffkon.de zu finden. Ausführlich wird über die Konferenz in der nächsten Fiff-Kommunikation als Schwerpunktthema berichtet mit schriftlichen Fassungen hoffentlich aller Vorträge und mit Berichten aus den Arbeitsgruppen. Die gute Nachricht für alle, die zuhören wollten, aber nicht konnten: Die Video-Mitschnitte der Vorträge werden frei verfügbar auf die Videoportale des Chaos Computer Clubs media.ccc.de und Mobile Lecture Uni Bremen <https://mlecture.uni-bremen.de> gestellt. Mit Erscheinen dieser Fiff-Kommunikation ist die Bearbeitung der Videos hoffentlich auch schon abgeschlossen. Sonst bitten wir noch um etwas Geduld.